

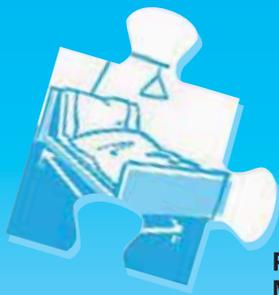
## Gesundheit

- \* Patientenverfügung  
Vorsorge für den  
Ernstfall
- \* Natürlich gesund  
Hausmittel können  
helfen

## Wissenswertes

- \* Ausstieg aus  
Massentierhaltung

# Das passende Hilfsmittel...



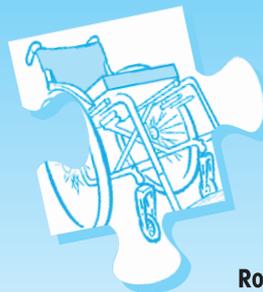
**Pflegebetten, Anti-Dekubitus-Matratzen, Wundmanagement, Enterale Ernährung**



**Rollatoren, Alltagshilfen und Therapieprodukte**



**Kompressions-therapie, Bandagen und Orthopädietechnik, Inkontinenz und Stoma-versorgung, Brustprothetik**



**Rollstühle, Scooter und Gehhilfen aller Art**



... ist der wichtige Baustein für mehr Lebensqualität. Mit Beratung und Betreuung begleiten wir Sie durch die Vielfalt der Möglichkeiten. Ihre individuelle Versorgung ermitteln wir per kostenfreiem Besuch, entweder bei Ihnen zu Hause oder bereits im Krankenhaus. Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir Ihnen gerne behilflich.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns (auch im Internet):



## **ortho-care West**

ehemals Sanitätshäuser Schild und Kelz

Brunnenstr. 101-103 · 41069 Mönchengladbach

Tel. (0 21 61) 14 36 0 · [www.ot-kelz.de](http://www.ot-kelz.de)



## **reha team West**

Wir bringen Hilfen

Sandradstr. 14 · 41061 Mönchengladbach

**Außerdem in Krefeld · Düsseldorf · Duisburg · Jüchen**  
**[www.rtwest.de](http://www.rtwest.de) · Zentralruf 0800/009 14 20 (gebührenfrei)**

**Das starke Team der Spezialisten**

Herausgeber: pflege plus Telefon: 02166 / 130980
Redaktion, Layout, Grafik: pflege plus® GmbH Dahlener Str. 119 - 125 41239 Mönchengladbach & TEXTDOC Inh. B. Stuckenberg Telefon: 02434 - 2408554 Fax: 02434 - 2408553 Mail: redaktion@text-doc.com
Verantwortlich für den Inhalt: Birgitt Stuckenberg
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Herstellung / Druck: pflege plus® auf Minolta CF 5001
Auflage: 4000
Erscheinungsgebiet: Mönchengladbach, Viersen, K`broich
Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesendete Bilder und Manuskripte keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die veröffentlichten Beiträge auch elektronisch zu verbreiten. Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion identisch sein muss. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Herstellung von fototechnischen Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet. © 2008 pflege plus® GmbH. ™pflege plus® und das pflege plus® Logo sind eingetragene Markenzeichen von Achim R. Zweedijk, Mönchengladbach.
<b>HINWEIS:</b> Wir haben uns um korrekte Informationen bemüht. Diese ersetzen jedoch nicht den Rat oder die Behandlung eines Arztes, Therapeuten oder eines anderen Angehörigen der Heilberufe. pflege plus® lehnt jede Verantwortung für Schäden oder Verletzungen ab, die direkt oder indirekt durch die Anwendung von im InForm Magazin dargestellten Übungen, Therapien und / oder Behandlungsmethoden entstehen können. Es wird ausdrücklich bei Auftreten von Krankheitssymptomen und gesundheitlichen Beschwerden vor einer Selbstbehandlung auf der Grundlage der Inhalte des InForm Magazins ohne weitere ärztliche Konsultation gewarnt.

<b>Inhalt &amp; Impressum</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b> Achim R. Zweedijk, pflege plus®	<b>4</b>
<b>Kurz InFormiert</b> * Stadt informiert über FIFA Frauen-WM * Futtermittelindustrie endlich an die Leine * Stadt gratuliert bei Ehejubiläen * Finanzsituation 2010 in der Rentenversicherung * 203 Stadt-Touren mit rund 3.500 Gästen * Eintrittspreise in den Museen steigen * Rauchende Schwangere in NRW * Haiti – ein Jahr nach dem Erdbeben * 509.000 Pflegebedürftige in NRW * Neue Medikamente durch neues Gesetz * Änderung des Betäubungsmittelrechts	<b>5</b> <b>6</b> <b>7</b> <b>8</b> <b>9</b>
<b>Wissenswertes:</b> * Ausstieg aus Massentierhaltung	<b>10</b>
<b>Gesundheit:</b> * Natürlich gesund – Hausmittel helfen * Lästig aber meist harmlos: Mouches volantes * Patientenverfügung – Vorsorge für den Ernstfall	<b>12</b> <b>13</b> <b>14</b>
<b>Fehlerbild:</b> * Finden Sie alle 14 Fehler? © Carlo-Schrodt / Pixelio	<b>15</b>
<b>Titelfoto:</b>	© Erich-Kepler / Pixelio



### *Liebe Leserinnen und Leser,*

dass die Art und Weise, in der wir mit unseren Nutztieren umgehen, verheerende Folgen hat, die zwingend auf uns zurück-

wirken, ist ja derzeit wieder einmal Thema. Und höchst wahrscheinlich wieder einmal schnell vergessen, denn vom Bundesinstitut für Risikobewertung gab es bereits die entsprechende Entwarnung: die Dioxinbelastung ist für Menschen nicht im gefährlichen Bereich. Was bedeutet, mehr als sonst bekommen wir derzeit auch nicht ab. Alles kann so weiter laufen wie bisher.

Natürlich gehört ein solches, unser aller Gesundheit betreffendes Thema in eine Zeitung, die primär eben diese zum Inhalt hat. Darum veröffentlichen wir in dieser Ausgabe den Beitrag des „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland“ (BUND), über den Appell von mehr als 300 Wissenschaftlern, die sich gegen Massentierhaltung aussprechen. Auf der Internetseite [www.gegen-massentierhaltung.de](http://www.gegen-massentierhaltung.de) wurde der Appell bereits von mehr als 23.000 Menschen unterzeichnet, Tendenz steigend.

Der respektlose Umgang mit unseren Tieren und unserer Natur ist ein Thema, das uns alle angeht, denn wir alle haben die Folgen zu tragen.

Der nächste Skandal ist nur eine Frage der Zeit, dies wird immer mehr Menschen bewusst. Da-

rum ist es auch nicht verwunderlich, dass Wissenschaftler so unterschiedlicher Fachrichtungen wie Philosophie, Biologie, Theologie, Literatur-, Volks- und Rechtswissenschaften für eine sozial-ökologische Landwirtschaft plädieren. Auf der Homepage der Initiative heißt es, dass es dabei nicht nur um das Leid der Tiere und die eigene Gesundheit gehe, sondern auch um den Klimawandel, Umweltverschmutzung, und um Krankheitserreger, die in den Massentierhaltungsanlagen besonders gut gedeihen. Auch die Verschwendung wichtiger Ressourcen, die Vielfalt, Gerechtigkeit und Arbeitsplätze in ländlichen Regionen und die Existenzgrundlage von Bauern in den Entwicklungsländern gehören dazu.

Die Verbraucher sind gefragt, sie sollen ihr Konsumverhalten ändern. Aber wie? Sind wir es doch mittlerweile gewohnt, täglich Fleisch zu essen und dieses zu Dumpingpreisen kaufen zu können. Allerdings bleiben auch Qualität, Nährwert und nicht zuletzt der Geschmack auf der Strecke. Und so sind die Folgen falscher Ernährung auch in nahezu jeder Ausgabe der InForm ein Thema.

Übrigens: Der Markt für Geflügel ist gedeckt, wegen der Marktanteile entsteht trotzdem eine Fleischfabrik nach der anderen. Einige sind für die öffentliche Berichterstattung verboten. Warum wohl?

Eins ist klar: Jeder trägt ein Stück weit Verantwortung, wie es mit unserer sogenannten Menschlichkeit weitergeht.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr  
Achim R. Zweedijk*



- ◇ Krankenpflege
- ◇ Altenpflege
- ◇ Kinderkrankenpflege
- ◇ Betreuung
- ◇ Nachtwache
- ◇ 24 Stunden Versorgung
- ◇ 24 Stunden Notdienst
- ◇ Hauswirtschaft
- ◇ Menüservice
- ◇ Hausnotruf
- ◇ Einkaufsdienst
- ◇ Seniorenurlaub
- ◇ Betreutes Wohnen



### Unsere Pflege - Ihr Plus

pflege plus®  
Pflegedienst und mehr...  
Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

#### Beratungsstellen:

Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

Gasstr. 14  
41751 Viersen - Dülken  
Telefon: 02162 / 571844



### Stadt informiert online über FIFA Frauen-WM

*Umfangreiches Infopaket mit aktuellen Infos, Hintergrundberichten, Fotos und Videos*

pmg. Ein kompaktes Infopaket rund um die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft im Sommer hat die Stadt im Internet geschnürt. Unter [www.moenchengladbach-2011.de](http://www.moenchengladbach-2011.de) haben das WM-Büro, MGMG und die städtische Pressestelle jede Menge Informationen, Hintergrundberichte, Videos und Bildergalerien ins Netz gestellt. Unter anderem werden die Teams der 16 für die WM qualifizierten Nationalmannschaften im Portrait vorgestellt, unter anderem natürlich auch Brasilien und Australien, die am 29. Juni um 18.15 Uhr im BorussiaPark gegeneinander antreten, genauso wie Frankreich und Deutschland am 5. Juli um 18.45 Uhr. Das dritte WM-Highlight im BorussiaPark ist das Halbfinalspiel am 13. Juli um 18 Uhr. Darüber hinaus können sich Fans der WM im Netz über das Ticketing und das WM-Stadion informieren. Ergänzt wird das Infopaket um Berichte rund um den Frauen-Fußball in Mönchengladbach, vom Fanclub „Die Seele brennt“ über Fußball-Karrieren von Nachwuchsspielerinnen bis zur Mädchen-AG der Montessori-Grundschule. Bis zur Weltmeisterschaft im Sommer wird der Auftritt per-

manent aktualisiert und durch zusätzliche Hintergrundgeschichten ergänzt. Reinschauen lohnt sich!

*Quelle: pmg*

*Foto: Steph.-Hofschlaeger / Pixelio*

### Futtermittelindustrie endlich an die Leine nehmen. Aigner-Vorschläge schützen Bauern und Verbraucher nicht wirksam

Berlin. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat von Agrarministerin Ilse Aigner ein schnelleres und härteres Durchgreifen gegen die Futtermittelindustrie gefordert. Die veröffentlichten Vorschläge der Ministerin zur Vermeidung künftiger Lebensmittelskandale reichten nicht aus. Für Verbraucher und Bauern werde es erst mehr Sicherheit vor Futtermittelpanschereien geben, wenn ein Haftungsfonds eingerichtet werde, in den die Futtermittelhersteller und -händler einzuzahlen hätten.

„Aigner hat die Pflicht, die Futtermittelindustrie endlich an die Leine zu nehmen. Wenn es Panschereien gibt, muss die Branche dafür zahlen. Außerdem müssen endlich alle Futtermittel offen und vollständig deklariert werden. Eine verbindliche Positivliste muss vollständige Klarheit über alle erlaubten Zutaten schaffen. Das Wichtigste ist Transparenz. Auf jedem Futtersack muss geschrieben stehen, was drin ist, zu welchen Anteilen, woher es stammt und wie es verarbeitet wurde“, sagte der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger.

Wenn Grund zu der Annahme bestehe, dass ein Futtermittel die Gesundheit gefährde, müssten die zuständigen Behörden darüber sofort

umfassend informieren und die belasteten Chargen zurückrufen. Als völlig gescheitert sieht der BUND die Selbstkontrollen der Branche durch das so genannte Qualitäts- und Sicherheits-System (QS-Prüfsystem) an.

„Der Dioxinskandal hat deutlich gemacht, dass Futtermittel in Zukunft nur nach strengen Vorschriften hergestellt und vertrieben werden dürfen. Dringend erforderlich ist außerdem eine Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft. Tierhaltung und Futteranbau müssen wieder in zusammenhängenden Betrieben integriert werden. Nur so lässt sich eine größtmögliche Selbstversorgung und die bessere Kontrolle über die Futtermittel gewährleisten“, sagte Weiger. Dazu müssten auch die auf EU-Ebene anstehenden Agrarreformen genutzt werden.

*Quelle: BUND*



### Stadt gratuliert bei Ehejubiläen

*Daten sollten spätestens zwei Monate vor dem Jubiläum mitgeteilt werden*

pmg. Es ist seit langem guter Brauch, dass in Mönchengladbach die Stadt zur 50jährigen (Goldenen-), zur 60jährigen (Diamantenen-), zur 65jährigen (Eisernen-) sowie zur 70jährigen (Gnaden-) und zur 75jährigen (Kronjuwelen-) Hochzeit gratuliert. Zwingend vorgegeben ist, dass dafür al-

lerdings das Datum der standesamtlichen Trauung mitgeteilt wird. Die kirchliche Eheschließung kann leider nicht berücksichtigt werden. Zur Diamantenen Hochzeit gratuliert außerdem der Regierungspräsident, zur Eisernen-, Gnaden- und Kronjuwelen Hochzeit auch der Bundes- und Ministerpräsident.

Da die jeweiligen Daten aber nicht bekannt sind, werden alle künftigen Ehejubilare gebeten, das Jubiläum spätestens zwei Monate vor der Feier der Stadt mitzuteilen. Diese Mitteilung kann bei allen Bezirksverwaltungsstellen oder beim Büro des Oberbürgermeisters, Rathaus Abtei, Zimmer 23 (Di – Fr 8.30 bis 13.00 Uhr, Do 8.30 bis 17.00 Uhr), Tel. MG 25-2505, 41061 Mönchengladbach erfolgen. Dabei muss die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch vorgelegt werden. Nur dann ist sichergestellt, dass die Gratulation zum Festtag erfolgen kann.

Quelle: pmg

Foto: Jetti-Kuhlemann / Pixelio



### Finanzsituation 2010 in der Rentenversicherung

Die Rentenversicherung hat das Jahr 2010 mit einem Plus von knapp zwei Milliarden Euro abgeschlossen. Dies ergibt sich aus den vorläufigen Finanzergebnissen in der Rentenversicherung, wie die Deut-

sche Rentenversicherung Bund in Berlin mitteilte.

Die Beitragseinnahmen in der Rentenversicherung sind im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Für das gesamte Jahr 2010 ist ein Zuwachs an Pflichtbeiträgen von rund 2,3 Prozent gegenüber 2009 zu verzeichnen.

Insgesamt hat die Deutsche Rentenversicherung 2010 rund 163,7 Milliarden Euro an Pflichtbeiträgen eingenommen. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2009 liegt der Zuwachs bei etwa 3,7 Mrd. Euro.

Die Nachhaltigkeitsrücklage lag nach den vorläufigen Ergebnissen Ende 2010 bei rund 18,5 Milliarden Euro. Das sind 1,10 Monatsausgaben.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Foto: Benjamin-Klack / Pixelio

### 203 Stadt-Touren mit rund 3.500 Gästen

MGMG zieht Jahresbilanz 2010: Rundgang um das Münster ist neu im Programm

pmg. Nach dem guten Ergebnis im vergangenen Jahr zieht die MGMG auch 2010 eine positive Bilanz für die Stadt-Touren. An den 78 öffentlichen Touren zu festgelegten Terminen nahmen insgesamt 1.070 Personen teil. Höchste Buchungszahlen verzeichneten die geführten Stadtausflüge in den Monaten April/Mai und Juli bis September. Die 125 individuell gebuchten Touren zählten 2.463 Gäste, Spitzenmonate waren hier März und August/September. Insgesamt haben im Jahr 2010 an 203 Stadt-Touren 3.533 Gäste teilgenommen.

Besonders beliebt ist nach wie vor die klassische Stadtrundfahrt. Auch die Thementouren wie der Altstadt-Spaziergang mit dem Mönch, die Wickrather Schlossgeschichten, die 2010 erstmals angebotenen Gladbach-Touren, die Mittelalter-Tour und die Stadt-Touren per Planwagen oder per Fahrrad werden gut angenommen. Bei den kleinen Gästen haben neben Sondertouren zu Karneval, Ostern und zum Weltkindertag, vor allem die Tour „Kinder als Mönche“ und die Kinder-Grusel-Tour zu Halloween wieder besonderen Anklang gefunden.

Auch im neuen Jahr bietet die MGMG wieder eine breite Palette an Stadt-Touren an. Ob per Bus, per Fahrrad, per Kutsche oder zu Fuß – ob Thementouren wie die Wickrather Schlossgeschichten, die Gladbach-Touren, die Mittelalter-Tour oder die Sondertouren zu Karneval, Ostern, zum Weltkindertag und zu Halloween – für jeden ist die richtige dabei. Neu im Angebot ist die Tour „Rund ums Münster“ mit Münsterführung, die am Freitag, 25. März 2011, Premiere feiert. Die Besucher erfahren Wissenswertes und Interessantes über die Gründung des Münsters und seine Architektur, über die Verbindung von Neuem und Altem Testament in der künstlerischen Ausschmückung der Kirche und vieles mehr.

Einen Überblick über die Stadt-Touren im Jahr 2011 bietet der Flyer „Auf Touren“. Er kann bei der MGMG unter der Rufnummer 02161-25 24 11 angefordert oder im Internet unter [www.stadt-touren-mg.de](http://www.stadt-touren-mg.de) als pdf heruntergeladen werden.

Quelle: pmg

### Eintrittspreise in Museen steigen ab Januar

pmg. Das Museum Abteiberg erhöht zum 1. Januar 2011 seine Eintrittspreise. So beträgt der Eintritt im Museum Abteiberg sechs statt bisher fünf Euro. Für eine Familienkarte sind dann zwölf statt zehn Euro zu zahlen. Im Museum Schloss Rheydt steigt der Eintritt von drei auf vier Euro. Familien zahlen mit neun Euro zwei Euro mehr, und die Gruppenkarte kostet pro Person zwei Euro, lediglich 50 Cent mehr als bisher.

Quelle: pmg

### Theater-GmbH gegründet

*Eintrag ins Handelsregister erfolgt: Neuer Aufsichtsrat tritt am 2. Februar zusammen*

pmg. Die neue gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach ist gegründet und entsprechend im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsformänderung erfolgt zum 1. Januar 2011. „Damit ist die neue Gesellschaft handlungsfähig und kann ihre Arbeit aufnehmen“, so Kulturdezernent Dr. Gert Fischer. Zu Geschäftsführern der Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH wurden Generalintendant Michael Grosse und Reinhold Zeileis bestellt. Der Rat hatte in seiner letzten Sitzung der Umwandlung der bisherigen GbR in die gemeinnützige Gesellschaft zugestimmt und den Gesellschaftsvertrag beschlossen. Ab 1. Januar erfolgt zugleich die Übertragung des spielfertigen Hauses an die neue Gesellschaft. Die Städte stellen dabei der Gesellschaft das Theatergebäude und ein Kulissenlager

unentgeltlich zur Verfügung. Beide bleiben Eigentümerin der Gebäude und übernehmen die Kosten für die Gebäudeunterhaltung. Die Kosten für den Betrieb und für die Bewirtschaftung der Gebäude übernimmt die Gesellschaft. Am 2. Februar tritt der neue Aufsichtsrat erstmals zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Quelle: pmg



### Rauchende Schwangere – In NRW sind Ungeborene 2.500 Zigaretten ausgesetzt

Düsseldorf. Schwangere Raucherinnen in Nordrhein-Westfalen (NRW) greifen am Tag zu rund neun Zigaretten. Ihre Babys qualmen so schon über 2.500 Zigaretten mit, bevor sie den ersten Atemzug getan haben. Rund elf Prozent der Schwangeren können nicht von diesem Laster lassen, obwohl es ihren Ungeborenen erheblich schadet. Darauf weist die Techniker Krankenkasse (TK) heute in

Düsseldorf hin.

Wer schwanger ist und trotzdem raucht, riskiert eine Früh- oder Fehlgeburt. Zudem wiegen die Babys im Durchschnitt 200 bis 250 Gramm weniger als Neugeborene von Nichtraucherinnen. Auch nach ihrer Geburt bleiben die Kinder einem höheren Risiko ausgesetzt: Die Gefahr, am plötzlichen Kindstod zu sterben, ist für sie doppelt so hoch.

Elmar Kappenberg, Gesundheitsberater der TK: „Rauchen ist eine Suchterkrankung. Davon wegzukommen ist für viele schwer. Hinzu kommt, dass mit der Schwangerschaft ein neuer Lebensabschnitt beginnt, was für einige Frauen Stress und Unsicherheit bedeutet. Mit Kursen zur Raucherentwöhnung können wir diese Frauen unterstützen.“

Quelle: Techniker Krankenkasse

Foto: adel / Pixelio

### Haiti

#### Ein Jahr nach dem Erdbeben

Vor fast einem Jahr, am 12. Januar 2010 zerstörte ein schreckliches Erdbeben weite Teile Haitis. Ärzte ohne Grenzen startete nach der Naturkatastrophe den größten Einsatz in der Geschichte der Organisation. Innerhalb von Tagen waren rund 3.400 Mitarbeiter im Land aktiv. In den ersten drei Monaten nach dem Beben behandelten diese 165.000 Menschen, setzten zehn Krankenhäuser in Stand und bauten vier neue auf. Die akute Nothilfe sollte gerade wieder in reguläre Programme überführt werden, als im Land die Cholera ausbrach. Bis heute hat Ärzte ohne Grenzen mehr als 91.000 Menschen mit der tödlichen Durchfallerkrankung

behandelt. Das sind knapp 60 Prozent aller behandelten Fälle. Ein Jahr nach dem Erdbeben hat Ärzte ohne Grenzen mehr als 8.300 Mitarbeiter in Haiti. Die medizinische Notsituation ist noch lange nicht vorüber. In einem Bericht legt die Organisation detailliert dar, für welche Hilfsmaßnahmen die Spendengelder ausgegeben wurden – allein für 2010 wird von 104 Millionen Euro ausgegangen. Zudem setzt sie sich kritisch mit den Herausforderungen der Hilfe auseinander und geht der Frage nach, weshalb die Lebensbedingungen in Haiti immer noch so katastrophal sind. Ärzte ohne Grenzen wird aufgrund der anhaltend problematischen humanitären Lage den Einsatz im Land mit umfangreichen Projekten fortsetzen und rechnet mit einem Budget von 46 Millionen Euro für 2011.

Quelle: *Ärzte ohne Grenzen e.V.*

## 509.000 Pflegebedürftige in NRW

Düsseldorf. Ende 2009 gab es in Nordrhein-Westfalen 509.145 pflegebedürftige Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mit-

teilt, waren das fünf Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Mehr als zwei Drittel (70 Prozent) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon erhielten 236.000 Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld, um die Pflege durch selbst organisierte Pflegehilfen sicherzustellen. Die übrigen fast 119.000 Personen wurden zu Hause von ambulanten Diensten betreut. In Pflegeheimen waren weitere 155.000 Personen vollstationär untergebracht.

Die Zahl der auf Pflege angewiesenen Frauen in NRW war Ende letzten Jahres mit etwa 343.000 mehr als doppelt so hoch wie diejenige der pflegebedürftigen Männer (166.000).

Der häuslichen Versorgung der Pflegebedürftigen nahmen sich 2.259 in NRW zugelassene ambulante Dienste an, die 56.000 Pflegepersonen beschäftigten. Gegenüber 2007 stieg die Zahl der ambulanten Dienste um fast sechs Prozent und diejenige der Beschäftigten um 17 Prozent an.

Die stationäre Versorgung erfolgte in 2.232 Pflegeheimen (+4 Prozent) mit 148.000 Beschäftigten (+6 Prozent).

Quelle: *IT.NRW*



## Neues Gesetz kann Patienten neue Arzneimittel bescheren Ab 1. Januar gilt das Arzneimittelneuordnungsgesetz

Düsseldorf. Durch neue gesetzliche Vorgaben beim Austausch von Arzneimitteln bei der so genannten Aut-idem Regelung und den Rabattverträgen werden viele Patienten ab 1. Januar 2011 andere Arzneimittel als gewohnt in ihrer Apotheke erhalten. Jedoch haben die Apotheken nun erstmals die Möglichkeit, auf Wunsch des Patienten nicht das Rabattarzneimittel sondern ein anderes Arzneimittel (zum Beispiel das Originalpräparat) abzugeben. Auf diese Neuerung machen jetzt die Apotheker in Nordrhein unter anderem mit Handzetteln aufmerksam. „In diesem Fall muss das Arzneimittel direkt vom Patienten in der Apotheke bezahlt werden. Anschließend kann der Patient das Rezept bei seiner Krankenkas-

**SDS**  
SDS Sicherheitsdienst Stade  
Tel.: 04148 - 616233  
Fax: 04148 - 616234

deutschlandweit

Wir verwenden Geräte der neuesten Generation von Attendo Systems

zuzahlungsfreier  
Hausnotruf  
ab Pflegestufe I

Immer für Sie da!  
pflege plus® GmbH

02166 130980  
0177 8180011

pflege plus

se zur Teilerstattung einreichen. Wie hoch diese sein wird, müssen die Patienten bei ihrer jeweiligen Krankenkasse erfragen“, erklärt Werner Heuking, Pressesprecher der Apotheker in Nordrhein.

„Grundsätzlich muss die Apotheke seit Einführung der Rabattverträge ein verordnetes Arzneimittel gegen ein Rabattarzneimittel austauschen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.“ Da die Austausch Kriterien durch das neue Gesetz leicht modifiziert wurden, kann es zu den genannten Veränderungen bei der Arzneimittelabgabe kommen. „Wir werden versuchen, die Verwirrung bei den Patienten möglichst gering zu halten. Wir geben unser Bestes, über den Handzettel hinaus über die Neuregelungen verständlich aufzuklären“, sagt Heuking.

Quelle: Apothekerverband Nordrhein e.V.

Foto: Gerd-Altman-dezignus.com / Pixelio

## Schmerzorganisationen begrüßen geplante Änderungen des Betäubungsmittelrechts

Oberursel/Göppingen. Die Patientenorganisation Deutsche Schmerzliga e.V. und die Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V., Oberursel, begrüßen die von

der Regierungskoalition geplanten Änderungen des Betäubungsmittelrechts, um die Versorgung von Patienten mit Schmerzmitteln zu verbessern.

Durch die geplante Gesetzesänderung soll eine Praxis legalisiert werden, die Schmerztherapeuten und Palliativmediziner schon lange aus der Not heraus pflegen: Sie lagern für Notfälle starke Schmerzmittel (Opioide) ein, die Patienten zurückgegeben haben, weil sie diese nicht mehr benötigen. Denn es geschieht immer wieder, dass Schmerzmediziner Patienten am Wochenende notfallmäßig ein starkes Schmerzmittel verordnen müssen, die Apotheken aber keine vorrätig haben. „Wir freuen uns, dass die Politik nun endlich unsere Forderungen umsetzt und unser Vorgehen legalisiert“, erklärt der Göppinger Schmerzmediziner Dr. Gerhard H.H. Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie und Vizepräsident der Deutschen Schmerzliga.

Auch die Entscheidung, Zulassung und Verordnungsfähigkeit von Fertigarzneimitteln mit natürlichen oder synthetischen Cannabis-Wirkstoffen (Cannabinoiden) zu erleichtern, wird von den Schmerzorganisationen unter-

stützt. „Es ist an der Zeit, Cannabis aus der Schmutzdecke zu holen“, so Müller-Schwefe. Mit dem teilsynthetisch produzierten Cannabinoid Dronabinol, das aus natürlichen Cannabinoiden gewonnen wird, haben die Schmerztherapeuten bei verschiedenen Schmerzerkrankungen gute Erfahrungen gemacht. Denn Dronabinol darf – im Gegensatz zum natürlichen Extrakt der Hanfpflanze – auch schon unter den geltenden gesetzlichen Regelungen hergestellt und ärztlich verordnet werden. Zum Einsatz kommt die Substanz beispielsweise bei Schmerzen nach Polioerkrankungen oder Schmerzformen wie Fibromyalgie, die durch eine mangelhafte körpereigene Schmerzkontrolle verursacht werden. Auch spastische Schmerzen bei Multipler Sklerose können mit dem Hanfwirkstoff oft besser behandelt werden als mit anderen Medikamenten. „Wenn Gesetzesänderungen dazu führen, dass Cannabinoide generell leichter erforscht, zugelassen und verordnet werden können, begrüßen wir dies, weil es neue Therapieoptionen eröffnet“, sagt Müller-Schwefe.

Quelle: Deutsche Schmerzliga e.V.

**Ihr Sanitätshaus empfiehlt sich Ihnen insbesondere für:**

- Windeln, Einlagen – Fragen zur Inkontinenz
- Stützstrümpfe / Kompressionsstrümpfe
- Orthopädische Einlagen
- Stützmitter
- Pflegehilfsmittel (z.B. Handschuhe, Unterlagen, Desinfektion)
- Rehamittel (Pflegebetten, Badewannenlifter, Rollatoren)
- Medima Gesundheitswäsche
- Tempur: Matratzen und Kopfkissen
- Große Auswahl an Gehstöcken / Gehhilfen
- Enterales Ernährung (Beratung, Lieferung)
- Wundberatung (Verbandsmittel aller Art)

**PAKET SHOP** **REHNER GROUP**

**REHA ZENTRUM VIERSEN GmbH**  
 Corneliusstraße 8 Tel. (02162) 51679  
 41751 Viersen Fax (02162) 450331  
**ORTHOPÄDIE-TECHNIK • REHA-TECHNIK**

**BEERDIGUNGSINSTITUT**  
**RENNERS**  
**G. HACKEN**

Hans-Gerd Hacken  
 Geschäftsführer

Erd-, Feuer- und Urneiseebestattungen · Überführungen von und zu jedem Ort  
 Bestattungsvorsorge · Beratung · Hausbesuche · Eigener Abschiedsraum  
 Erledigung sämtlicher Formalitäten · Tag und Nacht dienstbereit

Dammer Straße 123 · 41066 Mönchengladbach  
 Telefon 0 21 61 - 66 28 24 und 66 14 10 · Telefax 0 21 61 - 66 54 12  
 www.bestattungen-renners.de · info@bestattungen-renners.de

## 300 Professoren fordern Ausstieg aus Massentierhaltung



Berlin. In einem gemeinsamen Appell haben über 300 Professorinnen und Professoren sowie weitere Wissenschaftler zum Ausstieg aus der Massentierhaltung aufgerufen. „In der Massentierhaltung wird mit Tieren auf eine Weise umgegangen, die uns als Gesellschaft beschämen muss“, heißt es in dem Appell. Die Professoren und Wissenschaftler verweisen auf die fatalen Auswirkungen der Massentierhaltung auf Umwelt, Klima, Gesundheit und globale Gerechtigkeit. In ihrem Appell fordern sie von der Europäischen Union sowie von Bund und Ländern ein Ende der Tierquälerei und den Umstieg auf eine sozial-ökologische Landwirtschaft. Hierfür empfehlen sie eine Neuausrichtung der Agrarsubventionen nach Tier- und Umweltschutzstandards, den Stopp von Exportsubventionen und eine Haltungskennzeichnung für Fleisch, ähnlich wie sie bereits für Eier gilt. Generell müsse die Politik den Tier- und Klimaschutz in der Tierhaltung wirksam verbessern. Zu den Unterzeichnern des Appells gehören so renommierte

Professoren wie der Theologe Eugen Drewermann, der Umweltethiker Konrad Ott, der Mediziner Wolfram Sterry, der Literaturwissenschaftler Dieter Borchmeyer und der Philosoph Dieter Henrich. „Wir wollen mit diesem Appell demonstrieren, dass es sich bei der Debatte um Massentierhaltung längst nicht mehr nur um ein Randthema von Tierschützerinnen und Veganern handelt“, so Friederike Schmitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am philosophischen Seminar der Universität Heidelberg, eine der Initiatorinnen der Aktion. „Immer mehr Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft wollen sich nicht länger mit den Zuständen in der industriellen Tierhaltung abfinden. Unsere Aktion stellt dies insbesondere für die deutsche Wissenschaft unter Beweis.“ Neben den Professoren haben auf der Internetseite [www.gegen-massentierhaltung.de](http://www.gegen-massentierhaltung.de) zahlreiche weitere Unterstützer den Appell unterzeichnet. Insgesamt sind es inzwischen über 8.000 Unterzeichner und die Initiatoren sind

optimistisch, dass es noch mehr werden.

Mobilisierend wirken werde dabei auch eine zentrale Demonstration gegen Massentierhaltung am 22. Januar in Berlin, die unter dem Motto „Wir haben es satt!“ stattfindet. „Wir wollen Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner die gesammelten Appell-Unterschriften möglichst bald nach der Demonstration übergeben. Bis dahin rufen wir weiter zur Unterzeichnung auf“, so Schmitz.

Umwelt- und Tierschutzverbände unterstützen den Appell. Professor Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): „Im industriellen Maßstab ist Tierhaltung nur möglich, wenn Umwelt- und Tierschutz in den Verordnungen für die Haltung der Tiere ausgeblendet werden. Viel zu viele Tiere werden auf geringstem Raum in immer größeren Ställen zusammengepfercht und bezahlen mit ihrem Leid für das Profitstreben der Fleischkonzerne und das Versagen der Politik. Experten haben hinsichtlich Umwelt- und Tierschutz über Hundert mögliche Verfahren zur Tierhaltung bewertet. In der Praxis der Fleischerzeugung sind aber ausgerechnet die Stallformen mit den schlechtesten Noten im Tier- und Umweltschutz wie beispielsweise die Mast auf Betonböden ohne frisches Stroh und ohne Auslauf am weitesten verbreitet. Billigfleisch kommt immer durch Preisdumping zustande. So trägt die Umweltkosten für die anhaltend hohen Nitratbelastungen durch Gülle in Gewässern nicht die Agrarindustrie sondern die All-



gemeinheit. Die Bundesregierung muss endlich dafür sorgen, dass die Verbraucher Fleisch und Fleischerzeugnisse aus der Massentierhaltung genauso leicht erkennen können wie heute schon die Eier aus der Käfighaltung.“

Professor Sievert Lorenzen, Zoologe in Kiel und Vorsitzender von PROVIEH e.V.: „Zu einer tiergerechten Nutztierhaltung gehört auch eine artgemäße Fütterung. Der aktuelle Dioxin-Skandal zeigt, wie teuer uns scheinbar billige Tierprodukte zu stehen kommen. Außerdem ist damit zu rechnen, dass wegen der Dioxinbelastung im Futter tausende Tiere sinnlos vernichtet werden. Das ist ebenso erschütternd wie qualvolle Haltungsbedingungen oder Gefahren durch Antibiotika-resistente Krankheits-

erreger. Es ist höchste Zeit für ein Umdenken in der Agrarpolitik.“

Professor Björn Frank, Volkswirtschaftler an der Universität Kassel, kritisiert, dass man als Steuerzahler gezwungen sei, subventionierte Billigschnitzel mit zu finanzieren. Tierethikexpertin Professor Ursula Wolf von der Universität Mannheim mahnt, der derzeit sehr hohe Fleischkonsum in Deutschland könne nur durch eine tierquälerische, industrielle Produktion gesichert werden. Für diese Praxis und das mit ihr verbundene Leiden der Tiere gebe es keine Rechtfertigung.

Quelle: BUND

Foto:1 uschi-dreiucker / pixelio

Foto2: Nico-Lubaczowski / Pixelio



- ◇ Krankenpflege
- ◇ Altenpflege
- ◇ Kinderkrankenpflege
- ◇ Betreuung
- ◇ Nachtwache
- ◇ 24 Stunden Versorgung
- ◇ 24 Stunden Notdienst
- ◇ Hauswirtschaft
- ◇ Menüservice
- ◇ Hausnotruf
- ◇ Einkaufsdienst
- ◇ Seniorenurlaub
- ◇ Betreutes Wohnen



## Unsere Pflege - Ihr Plus

**pflege plus®**  
**Pflegedienst und mehr...**  
 Dahlener Str. 119-125  
 41239 Mönchengladbach  
 Telefon: 02166 / 130980

### Beratungsstellen:

Dahlener Str. 119-125  
 41239 Mönchengladbach  
 Telefon: 02166 / 130980

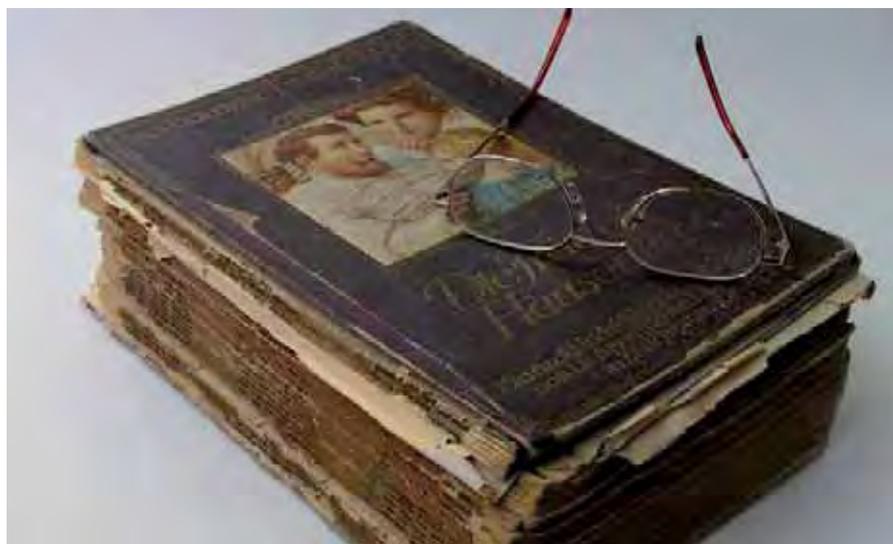
Gasstr. 14  
 41751 Viersen - Dülken  
 Telefon: 02162 / 571844

**RING APOTHEKE**

**Apothekerin und  
 Dipl. Chem. L. Lackner**  
 Moselstraße 14  
 41751 Viersen - Dülken  
 Telefon 0 21 62 - 4 23 00  
 Telefax 4 56 77

 **Kostenloser Bestellservice**  
**08 00 - 423 00 00**  
**durchgehend geöffnet!**

## Apotheker in Nordrhein: Natürlich gesund – Hausmittel können helfen Ergänzung zu herkömmlichen Arzneimitteln



Düsseldorf. Das Wissen um wirksame Hausmittel geht nach und nach verloren. Was zu Großmutter's Zeiten noch selbstverständlich war, ist jungen Eltern heute vielfach unbekannt. „Dabei ist es oft besser, bei unkomplizierten Erkrankungen wie einer beginnenden Erkältung oder leichten Kopfschmerzen nicht vorschnell zur Tablette zu greifen, sondern zuerst die Selbstheilungskräfte des Körpers zu stärken“, weiß Martin Katzenbach, Pressesprecher der Apotheker in Nordrhein. Die Apotheker in

Nordrhein geben Tipps, wann ein Hausmittel sinnvoll ist, aber auch welche Grenzen es hat.

„Hausmittel wie Heilpflanzen-tees können beispielsweise die Behandlung von Fieber, Husten oder Schnupfen ergänzen“, so Katzenbach. „Sie können Symptome lindern und vorbeugend eingesetzt werden.“ Der Klassiker der Hausmittel sind die Wadenwickel bei Kindern, die bei Fieber angewendet werden. Zur Fiebersenkung trinkt man zunächst ein Tuch in lauwarmes Wasser, wringt es aus

und wickelt es um die Wade. Darauf kommt dann ein trockenes Baumwolltuch. Die Wadenwickel wirken so lange, bis sie die Körpertemperatur erreicht haben. „Auch hier kann das alte Hausmittel zur Ergänzung von Arzneimitteln dienen“, sagt der Apotheker. Allein auf Wadenwickel sollten Eltern sich aber nicht verlassen: „Wenn das Kind dauerhaft hohes Fieber hat, ist ein Arztbesuch dringend erforderlich.“

Wer unter einer Erkältung leidet, verschafft sich Linderung, indem er viel trinkt. „Durch Wasser, Kräutertees oder verdünnte Obstsafts wird der zähe Schleim gelöst. Dadurch wird das Abhusten oder Schnäuzen erleichtert, was bei bakteriellen Infektionen positive Effekte haben kann.“ Bei Schnupfen haben sich zudem Inhalationen bewährt, zum Beispiel mit ätherischen Ölen oder einem Kamillendampfbad. Dabei ist es aber wichtig, auf die Qualität zu achten, weil nur bestimmte Inhaltsstoffe auch entzündungshemmend sind. Am wirksamsten ist es, beim Inhalieren durch die Nase ein- und durch den Mund auszuatmen. Katzenbach: „Durch die warmen Dämpfe wird die Durchblutung der Schleimhäute gefördert und der Schleim gelöst. Kleine Kinder sollten beim Inhalieren nie unbeaufsichtigt bleiben.“

Viele Menschen erwarten von pflanzlichen Hausmitteln eine sanfte Heilung ohne Nebenwirkungen. „Hausmittel sind aber nicht immer harmlos“, gibt der Pressesprecher zu bedenken. Die gute Verträglichkeit von Hausmitteln und Tees hängt maßgeblich vom sachgemäßen Gebrauch ab. „Honig soll gegen nächtlichen Hustenreiz helfen, ist aber für Babys auch in kleinen Mengen nicht geeignet“, nennt Katzenbach ein Beispiel. Ätherische Öle können Haut und Schleimhäute reizen, auch

### BRILLEN DAHMEN

Brillen Damen  
Odenkirchener Str. 20  
41236 Mönchengladbach Rheydt  
(Direkt neben der Hauptpost)

Kommen Sie jetzt  
zum Sehtest\*

### Mit uns sehen Sie Schaf.

Nutzen Sie unseren tierisch guten Service. Wir führen bei Ihnen einen **kostenlosen und unverbindlichen Sehtest\*** durch.

Unser Dankeschön-Geschenk an Sie für die Teilnahme an unserer Sehtest-Aktion: ein **Brillen-Mikrofasertuch**.

Nur 1 Tuch pro Person, so lange Vorrat reicht.

1.500 mal einmalig.

\* Ermittlung der Sehschärfe (Visusbestimmung). Für die Anfertigung einer Brille ist in einem weiteren Schritt die Ermittlung der exakten Sehstärke (Refraktion) notwendig.



Allergien sind nicht ausgeschlossen. Über das sinnvolle Neben- und Miteinander von Hausmitteln und Arzneimitteln informieren die Apotheker in Nordrhein.

### **Hausmittel und deren Anwendung:**

**Schnupfen:** viel trinken, Nasenspülungen, Inhalationen, hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen

**Husten:** viel trinken, Raumluft befeuchten, Dampfbad mit Thymian, Zwiebelsaft, warme Brustwickel

**Halsschmerzen:** heißer Zitronentee, Salbeibonbons, Gurgeln mit lauwarmem Salzwasser oder Kamillentee

**Bauchschmerzen:** Pfefferminz-, Kamillen- oder Fencheltee, feuchtwarme Bauchwickel, Kirschkernkissen

Quelle: Apothekerkammer Nordrhein

Fotos: Renate-Franke / Pixelio

## Lästig, aber meist harmlos: Mouches volantes Glaskörpertrübungen erlebt fast jeder Mensch früher oder später

Düsseldorf. Kleine schwarze Punkte tanzen vor dem Auge, dann wieder verschwinden sie aus dem Gesichtsfeld. Nein, es sind keine Mücken, die vor dem Gesicht herumschwirren, die Störung liegt im Auge selbst. Doch Augenärzte können die Patienten in der Regel beruhigen: „Mouches volantes“ sind harmlos. Wenn allerdings diese Trübungen plötzlich deutlich zunehmen oder mit Lichtblitzen kombiniert sind, kann eine beginnende Netzhautablösung vorliegen. Dann muss kurzfristig eine augenärztliche Untersuchung erfolgen.

„Der größte Teil des menschlichen Auges ist von einer glasklaren, gelartigen Substanz ausgefüllt“, erklärt Prof. Dr. med. Horst Helbig, Regensburg, vom Berufsverband der Augenärzte Deutschlands. „Dieser Glaskörper besteht aus Wasser, Hyaluronsäure und einem Netz von Kollagenfasern. Mit zunehmendem Alter können diese Fasern verklumpen, so dass sie als Punkte oder fadenartige Gebilde sichtbar werden.“ Die Namen dafür sind vielfältig. Der Augenarzt spricht von Glaskörpertrübungen, oft ist auch die Rede von Mouches

volantes oder Floaters. Sie fallen besonders dann auf, wenn man auf einen hellen Hintergrund schaut, also beispielsweise beim Lesen.

### **Operation nur in seltenen Ausnahmen**

So lästig die Glaskörpertrübungen auch sein mögen – gefährlich sind sie nicht. Beinahe jeder Mensch nimmt sie im Laufe seines Lebens früher oder später wahr. Wer sich durch sie gestört fühlt, kann trainieren, sie gezielt zu übersehen. Die Sehschärfe beeinträchtigen sie jedoch nicht. Es kommt vor, dass Patienten Mouches volantes als massive Beeinträchtigung empfinden. Wenn der Augenarzt ihnen dann sagt, dass ein harmloser Befund vorliegt, der nicht behandelt werden muss, fühlen sie sich mitunter unverstanden. Es gibt zwar die Möglichkeit, den Glaskörper operativ zu entfernen und so die „fliegenden Mücken“ loszuwerden. Doch dabei handelt es sich um einen großen Eingriff, der Risiken birgt, deshalb kommt diese Lösung nur in sehr seltenen Fällen und nach gründlicher Aufklärung in Frage.

### **Vorsicht bei „Rußregen“**

Treten Glaskörpertrübungen





**LANDHAUS  
KÜCHE**

Für mich gekocht. Für mich gebracht.  
Von **apetito**

Wir bringen Ihnen  
Ihre Lieblingsgerichte  
direkt ins Haus

**PROBIER-  
ANGEBOT**  
Jetzt bestellen und  
selbst überzeugen!

Rufen Sie uns an! 02 31 - 57 32 32  
[www.landhaus-kueche.de](http://www.landhaus-kueche.de)



**TEXTDOC**  
Inb. Birgit Stuckenberg

- Texte
- Korrektur
- Flyer
- Broschüren
- Visitenkarten
- Plakate
- Slogans
- Webseiten
- PC-Support

Fest: 0 24 34 - 24 08 55 4  
 Fax: 0 24 34 - 24 08 55 3  
 Mobil: 0 17 4 - 37 38 157  
 E-Mail: [info@text-doc.com](mailto:info@text-doc.com)

plötzlich und massiv auf, dann ist Vorsicht geboten: Gleichen die dunklen Punkte im Gesichtsfeld einem Rußregen, dann kann es sein, dass es zu Blutungen in den Glaskörper hinein gekommen ist. „Das ist ein augenärztlicher Notfall, der so schnell wie möglich untersucht werden muss“, stellt Netzhautexperte Helbig klar. Sind die Glaskörpertrübungen mit der Wahrnehmung von Lichtblitzen verbunden, dann kann eine hintere Glaskörperabhebung vorliegen, die zu einer Netzhautablösung führen kann. Dann sollte kurzfristig ein Augenarzt abklären, ob eine Behandlung notwendig ist. „Wer sich durch Mouches volantes verunsichert fühlt, erhält beim Augenarzt Sicherheit“, so Prof. Helbig. „Der Augenarzt kann die Pupille medikamentös weitstellen, um den Augenhintergrund gründlich zu untersuchen und eine Netzhautablösung auszuschließen.“ Allerdings sollten die Patienten zu einer solchen Untersuchung nicht als Autofahrer kommen. Denn wenn die Pupillen weitgestellt sind, ist das Sehvermögen für einige Stunden beeinträchtigt, so dass Auto fahren nicht möglich ist. *Quelle: BVA Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V.*

### Patientenverfügung – Vorsorge für den Ernstfall treffen Formulierungen so präzise wie möglich

Mönchengladbach. Vor einem Unfall, einer lebensbedrohlichen Krankheit oder dem geistigen Verfall ist niemand gefeit. Doch was passiert, wenn es wirklich zu einem Notfall kommt und man auf die Intensivmedizin oder die Pflege anderer Menschen angewiesen ist, ohne seinen eigenen Willen äußern zu können? Wenn Entscheidungen über medizinische Behandlungen nicht mehr vom Patienten getroffen werden können, dann sind auch nahe Verwandte hilflos. Es sei denn, es liegt eine schriftliche Patientenverfügung vor. In ihr wird der Umfang und die Art und Weise der medizinischen Maßnahmen in bestimmten Situationen aufgelistet. Daran muss sich der Arzt dann halten. Ziel einer Patientenverfügung ist es, gute Bedingungen für ein würdiges, schmerzfreies und sozial eingebettetes Leben im Krankheitsfall oder Sterbeprozess zu erhalten. Auch in den Apotheken in Mönchengladbach kommt es zu Nachfragen zum Thema „Patientenverfügung“.

„Der Informationsbedarf, was bei einer Patientenverfügung beachtet werden sollte, ist groß“, sagt Manfred Lünzner, Pressesprecher der Apotheker in Mönchengladbach. Vor allem seitdem im September vergangenen Jahres im Bundestag eine gesetzliche Regelung zur Patientenverfügung verabschiedet wurde. Dadurch hat die Eigenverantwortung der Patienten ein noch größeres Gewicht erhalten, da die Verfügung eine höhere rechtliche Verbindlichkeit aufweist. „Das ist ein Grund mehr, um sich wirklich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Denn die

Frage, ob man bei Ausfall des Bewusstseins oder einer unheilbaren Krankheit weiter leben will, ist sehr persönlich und kann von jedem nur für sich selbst beantwortet werden“, so Lünzner. Zudem hat eine Patientenverfügung jetzt eine größere Reichweite. Sie gilt auch bei Erkrankungen wie Wachkoma oder Demenz, selbst wenn der Tod zeitlich noch nicht absehbar ist.

Wer eine klare Vorstellung darüber hat, welche Behandlung bei einer schweren Krankheit oder einem Unfall gewünscht wird, der kann mit Hilfe der Patientenverfügung eine wichtige Entscheidungshilfe für den Arzt liefern, erklärt Lünzner. „Die Bestimmungen aus der Patientenverfügung sind wichtiger als die Tatsache, wie der Arzt eine Krankheitslage einschätzt. Das schließt ein, dass er unter Umständen das Ziel zurückstellen muss, Leben zu verlängern. Gleichzeitig wird durch eine Patientenverfügung aber auch von den Angehörigen eine enorme Belastung genommen.“

Wer eine Patientenverfügung anfertigen will, sollte die Erklärung so klar und präzise formulieren wie möglich. „Die Patientenverfügung muss sich auf konkrete Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe beziehen und kann auch eigene ethische Wertvorstellungen erwähnen. Das zeigt, wie ernsthaft man sich mit dem Thema befasst hat“, so Lünzner. Ratsam sei es, eine solche Verfügung nicht ohne eine Fachberatung, zum Beispiel einem Rechtsanwalt oder Arzt, zu schreiben, um keinen Spielraum für Interpretationen zu lassen. Damit klar ist, dass die Wünsche aktuell sind, sollte die Unterschrift unter der Erklärung jedes Jahr erneuert werden, empfehlen die Apotheker in Mönchengladbach.

*Quelle: Apothekerkammer Nordrhein / Apothekerverband Nordrhein e.V.*



**Immer für Sie da!**  
**pflege plus® GmbH**

02166 130980  
0177 8180011

pflege plus

Original und Fälschung: Finden Sie alle 14 Fehler im unteren Bild?



**Polizei: 110**

**Feuerwehr: 112**

**Bitte machen Sie folgende Angaben**

**Wer ruft an?**

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

**Wo ist der Einsatzort?**

Nennen Sie die Adresse und die Besonderheiten bei der Zufahrt

**Was ist passiert?**

Beschreiben Sie mit kurzen Worten, was passiert ist

**Wie viele Verletzte?**

Nennen Sie die Anzahl der Verletzten

**Welcher Art sind die Verletzungen?**

Nennen Sie die Art der Verletzungen

**Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!**

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet die Feuerwehr das Gespräch

**Notruf unterwegs:**

Handy  
in allen Mobilfunknetzen 112, ohne Vorwahl!

auch ohne gültige Karte und ohne PIN-Nummer

Telefonzelle  
112, auch ohne Telefonkarte oder Geld

**Giftnotruf Nordrhein-Westfalen  
02 28 / 1 92 40**

**Bitte machen Sie folgende Angaben**

**Wer ruft an?**

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

**Wem ist es passiert?**

Nennen Sie Alter und Gewicht des Betroffenen

**Was wurde eingenommen?**

Geben Sie an, was eingenommen wurde:

Medikament? Pflanze? Haushaltsmittel? Drogen?

**Wie viel wurde eingenommen?**

Geben Sie an, welche Menge eingenommen wurde

**Wann ist es passiert?**

Sagen Sie, wann sich der Vorfall ereignet hat

**Wie wurde es eingenommen?**

Sagen Sie, ob die Substanz getrunken/gegessen oder eingeatmet wurde, bestand Hautkontakt?

**Wie geht es dem Betroffenen jetzt?**

Beschreiben Sie den Zustand des Betroffenen: Ist er bewusstlos? Welche anderen Symptome?

**Wo ist es passiert?**

Sagen Sie, wo sich der Vorfall ereignet hat

**Was wurde bereits unternommen?**

Geben Sie an, welche Maßnahmen Sie bereits vorgenommen haben

**Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!**

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet der Giftnotruf das Gespräch.

**Wichtig:**

Bewahren Sie die giftige Substanz, Pflanze oder Verpackung auf. Sollten Sie den Rat bekommen, eine Klinik aufzusuchen, bringen Sie alles in die Klinik mit.

**Telefonseelsorge  
08 00/ 11 10 11 1  
08 00/ 11 10 22 2**

**Ärztlicher Notdienst  
01805 / 044100**

**Zahnärztlicher  
Notdienst -MG-  
0 21 61 1 00 98**

**Tierärztlicher  
Notdienst -MG-  
0 21 61 52 00 3**

**Rufnummern der  
pflege plus® GmbH  
Zentrale:  
0 21 66 13 09 80**

**Pflegebereitschaft  
der pflege plus®  
Notrufnummer  
01 77 8 18 00 11**

**Apothekennotdienst  
Mobiltelefon:  
22 8 33  
Festnetz:  
0137 888 22 8 33**



**Unsere Pflege - Ihr Plus**

pflege plus®  
Pflegedienst und mehr...  
Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

*Beratungsstellen:*

Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

Gasstr. 14  
41751 Viersen - Dülken  
Telefon: 02162 / 571944

**TEXTDOC** 02434-2408554

**Schnelle Hilfe bei  
PC-Problemen  
0174-3738157**